

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage Petri vnd Pauli/ der heiligen Apostel/ Epistel in der Apostel Geschicht
am 12. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Johannis der Tauffers. 299

ben/ Er wil Glauben haben/ im Geist vnnnd
Warheit angebetet sein/ Vnd sich hinfort mit
eufferlichen glaublosen wercken/ damit wir
biß her vmbgangen/ nicht fettigen lassen/ 2c.
Sihe/ also erkent Zacharias im Geist die künff
tige gnad des Euangelij/ lobet vnd preysert das
für seinen Herren / als einer/ so des gewiß ist/
das wir durch dieselbige alle müssen selig wer-
den / Gott helffe vns das wir sie auch erken-
nen/ vnd Gott vnserm Vatter dafür dancken
vnd lobsagen ewiglich.

Am tage Petri vnd Pau- li/ der heiligen Apostel/ Epistel in der Apostel Geschichte am 12. Capitel.

Wob dieselbigen zeit leget der
König Herodes die hende an
etliche von der Gemeine zu pei-
nigen/ Er tödtet aber Jacobon Jo-
hannes Bruder mit dem Schwerd/
Vn da er sahe das den Jüden gefiel
fur er fort/ vnd sieng Perron auch.
Es war aber eben Ostern/ Da er in
p p iij nun

Epistel am tage

nun greiff/leget er in ins Gefeng-
niß/ vnd vberantwort in vier vier/
theilen Kriegsknechten zubewarē/
vñ gedacht in nach den Ostern dem
Volcke für zustellen. Vñd Petrus
ward zwar im gefengniß gehalten/
Aber die gemeine betret hefftiglich
für in zu Gott. Vnd da in Herodes
wolt fürstellen/in derselbigen nacht
schlieff Petrus zwischen zweien Krie-
gsknechten/gebunden mit zwo Ket-
ten/vnd die hütter für der thür hüt-
eten des gefengniß.

Vñd sihe/der Engel des Herrn
kam daher/ vnd ein Licht schein in
dem Gemach/vñ schlug Petron an
die seiten/vnd wecket ihn auff/vnd
sprach: Stehe behends auff. Vñd
die Ketten fielen im von seinen hen-
den. Vnd der Engel sprach zu ihm:
Gürte dich/vñd thu deine Schuch
an/vñd er that also/vnd sprach zu
im: Wierff deinen mantel vmb dich/
vnd folge mir nach. Vnd er gieng
hinauß vnd folget ihm / Vnd wuste
nicht/

nicht/ das im warhafftig solches geschehe durch den Engel/sondern es danckre ihn/er sehe ein gesichte. Sie giengen aber durch die erste vnd andere Thür/vnnd kamen zur Eysernen Thür / welche zur Stat füret / die that sich inen von ir selber auff/vn traten hinauß/vnd giengen hin/eine gassen lang/vnd also bald schied der Engel von im.

Vnd da Petrus zu im selber kam/sprach er: Nun weiß ich warhafftig/das der Herr seinen Engel gesandt hat/vn mich errettet auß der handt Herodis/vnd von allem warten des Jüdischen Volcks.

Kurtze außlegung der Epistel.



Also sieht man / das das war ist/welchs im andern Psalm geschrieben steht: Die Könige im Lande lehnen sich auff/Vnd die Herrn rathschlagen mit einander/

pp iij der/

Epistel am tage

der/wider den Herren vnnnd seinen Gesalbten. Denn allhie peiniget nicht einer von der Gemein / sondern König Herodes/ Wen aber? Diese/welche seine Rorte sind? Klein/ sondern die Christliche Gemeine.

Es wirdt aber allhie des Herodis Tyranny beschrieben / denn vber das/ das er Jacobum on alle schuld/ mit dem Schwert getödtet hat/seheth er auch Petrum/vnd thut solches auß keiner andern visach/denn das er den Jüden damit zugefallen thut/vnnnd sein mit/and den Jüngern Christi külen vnd erfüllen wil.

Die Gemeine die seuffzet vnnnd bitt hefftiglich für Petrum zu Gott/welcher im gefangniß gehalten war/ Darauß wir lernen/ wenn wir schon den armen vñ betrübten durch kein ander weiß nit helfen könne/das wir je auff wenigste sie nicht mit vnserem gebet verlassen sollen.

Alhie sehen wir /das der Glaubigen gebet freffig ist/ Den Petrus wirdt alhie durch den Engel loß gemacht/vnnnd kompt wider zu den seinen/Alhieher gehört dieser spruch Jacobi am 5. Des gerechten gebet vermag vil/wenn es ernstlich ist.

Gleich wie der HErr dem Petro zu hilffe kommen ist/da er jezunder schon/ nicht allein in des Tyrannen gewalt war / sonder auch jederman von seinem leben verzweifelte hatte/ Also wil er vns auch helfen/wenn wir im vertragen/

trawen/wenn sich die sachen schon dermassen
lassen ansehen / das kein hoffnung mehr da
vorhanden sey.

Das aber Petrus bekennet/das er von
dem HERRN auß dem gefengniß entledigt
sey/Ist nichts anders/denn ein dancksagung/
darauß wir lernen sollen/das wir Gott auch
für seine wolthat danken sollen.

Alm tag Petri vnd Pau
li/ Euangelium Matthei
am 16. Capitel.

Jesus kam inn die gegend der
Statt Cesaria Philippi/vnnd
fraget seine Jünger/vñ sprach:
Wer sagen die leuthe/das des men
schen Son sey? Sie sprachen: Eli
che sagen / Du seyest Johannes der
Teuffer/Die andern/du seyest Eli
as / Eliche/ du seyest Jeremias/o
der der Propheten einer. Er sprach
zu ihnen: Wer sagt denn jr/das ich
sey? Da antwortet Simon Petrus/
vnd sprach: Du bist Christus/des le
bendigen Gottes Son. Vnd Jesus
antwortet